

Grenzen der Demokratie? Für eine neue Kultur der Solidarität

Vortrags- und Diskussionsabende

Wintersemester 2016/16
Hochschule für Philosophie

Lehrstuhl für Praktische Philosophie
mit dem Schwerpunkt Völkerverständigung
Kaulbachstraße 31
80539 München

Was ist los mit unserer Demokratie? Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Nationalismus oder Islamophobie sind (wieder) Teil öffentlicher Debatten geworden. Menschen äußern bei Pegida-Demonstrationen offen ihre Ablehnung von rechtsstaatlichen Institutionen, es werden Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte verübt und die AfD hat eine stereotype Islam-Kritik zu einem zentralen Merkmal ihres Programms erhoben. Gleichzeitig zeigen sich weltweit immer mehr gewalttätige Konflikte, in denen extremistische Gruppen massive Gewalt anwenden und Menschen diskriminieren. All diese Entwicklungen führen in Deutschland zu einer vermehrten rechten Kritik bis hin zu einer Feindseligkeit gegenüber dem demokratischen Rechtsstaat, seinen Werten und Institutionen. Formen sprachlicher, aber auch physischer Gewalt werden im Zuge dessen mehr und mehr zu einem gesellschaftlich akzeptierten Mittel politischer Praxis. Der Kern des demokratischen Rechtsstaates droht damit unterlaufen zu werden.

Die etablierten Parteien tun sich schwer, auf diese Entwicklungen angemessen zu reagieren. Viele Bürgerinnen und Bürger sind deshalb skeptisch gegenüber den politischen Eliten. Gleichzeitig gibt es viele Menschen, die sich tag täglich für Flüchtlinge engagieren und damit ein Zeichen für eine tolerante und weltoffene Demokratie setzen. Doch wie können nachhaltige Zeichen für ein solches Verständnis auf allen Ebenen des demokratischen Rechtsstaates gesetzt werden? Welche Argumente oder institutionellen Weichenstellungen sind hierfür notwendig?

Nachdem 2004 die NPD in den sächsischen Landtag eingezogen war, gab es in Deutschland eine breite Diskussion, wie mit dem Aufkommen rechter Gruppierungen im politischen Diskurs umzugehen sei. 2005/2006 hat deshalb die Hochschule für Philosophie in Kooperation mit anderen Partnern eine Vortragsreihe zum Thema „Feinde des Rechtsstaates“ durchgeführt. Angesichts der gegenwärtigen Lage soll an diese Reihe angeknüpft und danach gefragt werden, wie aus der Perspektive verschiedener Wissenschaften die gegenwärtigen „Feinde des Rechtsstaates“ begriffen werden können und was ihnen entgegengesetzt werden kann.

Für die Reihe sollen philosophische, geschichtswissenschaftliche und soziologische Impulse in ein Gespräch mit Menschen der gesellschaftlichen Praxis gebracht werden. Gefragt werden soll einerseits nach Ursachen, Motiven und Hintergründen der gegenwärtigen Entwicklungen. Andererseits soll über das demokratische Selbstverständnis als ein plurales, tolerantes, weltoffenes und engagiertes Selbstbild diskutiert werden. Was dies genau bedeutet und welche gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen daraus zu ziehen sind, soll in den die Impulse anschließenden Diskussionen gefragt werden. Dabei geht darum, Leitlinien für eine neue Kultur der Solidarität auszuloten, die Grundlage einer weltoffenen und toleranten Demokratie sein kann.

Die Veranstaltung wird organisiert von Prof. Dr. Michael Reder (Lehrstuhl für Praktische Philosophie mit Schwerpunkt Völkerverständigung, Hochschule für Philosophie München) in Kooperation mit Prof. Dr. Dietmar Süß (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Augsburg) und Prof. Dr. Stephan Lessenich (Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Entwicklungen und Strukturen, LMU München).

Termine

Demokratie in Gefahr? Globale Gewalt und neue Formen von Extremismus in Deutschland

Prof. Dr. Michael Reder (*Hochschule für Philosophie*)
Düzen Tekkal M.A. (*Journalistin, Kriegsberichterstatterin*)

Montag ■ 14. November 2016 ■ 19.30 Uhr

Gewalt und Asyl. Die Bundesrepublik (und ihre Ausländer) nach 1989

Prof. Dr. Dietmar Süß (*Augsburg*)
Dr. Miriam Heigl (*Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der Stadt München*)

Montag ■ 5. Dezember 2016 ■ 19.30 Uhr

Zurück in die Zukunft: Die Rhetorik der Reaktion

Prof. Dr. Stephan Lessenich (*München*)
Dipl.sc.pol. Univ. Markus Blume, MdL (*CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag*)

Montag ■ 23. Januar 2017 ■ 19.30 Uhr

Veranstaltet vom Lehrstuhl für Praktische Philosophie mit dem Schwerpunkt Völkerverständigung in Kooperation mit